

A.11

Biografie, Roman, Erzählung

Nepos: Atticus-Vita – *Humanitas* als Grundwert

Nach einer Idee von Jörg Nowotny



© RAABE 2025

Wikimedia Commons. Gemeinfrei gestellt

Nur wenigen Menschen gelingt es, unbeschadet Krisenzeiten zu überstehen. Nepos beschreibt in seiner Biografie die des Titus Pomponius Atticus einen Mann, der aufgrund seiner *humanitas* im Jahre des 1. Jahrhunderts vor Christus in Rom unter Sulla, Cicero, Caesar, Marcus Antonius, Octavianus erlebte ohne Schaden zu nehmen. Dieser Auszug aus der Atticusvita beschreibt beispielhaft am Leben dieses Mannes die Bedeutung der *humanitas* als Grundwert und deren Bedeutung für die heutige Zeit.

Humanitas – ein grundlegender Wert der Gesellschaft

M 1

Der Begriff **humanitas** entwickelte sich erst relativ spät in Rom, nämlich als die Philosophie dort Einzug hielt. Er beinhaltet **Menschlichkeit** im umfassendsten Sinne. Im Wortes: Menschsein, feine Bildung, feine Lebensart, feiner Geschmack, all das bezogen auf die gesellschaftlichen und kulturellen Bezüge des Menschen. Grundlage für die **humanitas** ist dabei die Bildung, wodurch sich der Mensch von den übrigen Lebewesen unterscheidet und die den Menschen erst zum Menschen macht.

Der römische Komödiendichter Terentius beschreibt **humanitas** als erster wie folgt: **„Homo sum, humani nil a me alienum puto“** – „Ich bin Mensch, und ich glaube, dass mir als Menschen nichts von mir fremd ist.“

Für Caesar steht **humanitas** als Gegenteil zur Barbarei (De bello Gallico 11).

Für Cicero ist **humanitas** die Unterscheidung des Menschen vom Tier. In seiner Rede Pro Archia 2 heißt es: **„Omnes partes, quae ad humanitatem pertinent, habent quoddam commune vinculum et quasi cognatione quadam inter se continentur.“** „Alle Tugenden, die sich auf die **humanitas** beziehen (d.h. Dichtung und bildende Kunst), haben irgendein gemeinsames Band und werden gleichsam durch eine Art von Verwandtschaft miteinander zusammengehalten.“

Aulus Gellius bezeichnet in seinem Werk Noctes Atticae die **humanitas** als Paideia (Bildung) im Sinne der artes bonae: Grammatik, Rhetorik, Dialektik, Arithmetik, Geometrie, Astrologie und Musik. (Noctes Atticae XIII, 17) Damit setzt Gellius sich von dem volkstümlichen Verständnis ab, nach dem **humanitas** mit Philantropia (Menschenfreundlichkeit) gleichgesetzt wird. **Humanitas** geht darüber weit hinaus. In der Bildung (Paideia) erlangt der Mensch die Fähigkeit, durch das Lernen als Tätigkeit zu sich selber zu finden. In diesem Sinne wird Bildung zu einem ethischen Wert: durch Wissen wird der Mensch geformt.

Die Philantropia bedeutet die Unterstützung zu den Schwachen und Hilfsbedürftigen. Auf diese Weise wird sich der Mensch seiner eigenen Stärken und Schwächen bewusst. Das führt dazu, dass er sich mit den anderen Menschen verbunden sieht und bereit ist, dem anderen zu helfen, weil er selber der Hilfe bedarf.

Beeinflusst durch die griechische Philosophie haben die Römer eine Verbindung zwischen Philantropia und Paideia hergestellt, die sie als **humanitas** bezeichnet haben. Über die Bildung und die daraus erworbene Kenntnis des eigenen Menschseins schließt **humanitas** die Beziehung und die Hinwendung zum Mitmenschen und die Verantwortung für ihn mit ein.

Dies alles ergibt ein umfassendes Bild der **humanitas** zu verstehen ist. Sie hat sich zu einem der wichtigsten römischen Grundwerte entwickelt. Diese Tugend nun hebt Cornelius Nepos in seiner Biographie von Titus Pomponius Atticus hervor.

Arbeitsaufträge

Diskussion

1. Notiere deine Auffassung von „Humanität“ und diskutiere darüber mit deinen Klassenkameraden.
2. Lies den Artikel und vergleiche deine Ergebnisse mit den Informationen des Artikels.

Recherche

3. Informiere dich über Cornelius Nepos und verfasse einen kurzen Lexikonartikel.



Tipps zum Lexikonartikel

Geburtsdatum und Geburtsort; Sterbedatum; Informationen zum Leben und Werk; soweit dies alles bekannt ist.

Kurze und bündige Formulierungen; gegebenenfalls Bildmaterial

Titus Pomponius Atticus – Wer ist das überhaupt?

M 3

Titus Pomponius Atticus (110–32 v. Chr.) gehört zu den herausragendsten Persönlichkeiten des 1. Jahrhunderts v. Chr., nicht zuletzt, weil er alle Krisen der res publica dieser Zeit schadlos überlebt hat. Dies ist ihm durch seine besondere Lebensweise gelungen. Deshalb hat Cornelius Nepos eine ausführliche Biographie von ihm verfasst. Im 1. Kapitel geht Nepos auf einige herausragenden Charaktereigenschaften des Atticus ein.

[1] TITUS POMPON IUS ATTICUS, ab origine¹ ultima² stirpis³ Romanae generis⁴,
perpetuo a maioribus acceptam equestrem⁵ obtinuit dignitatem. Patre eius est⁶
diligente, indulgente⁷ et,
ut tum erant tempora,
diti⁸ in primisque studioso litterarum⁹. Hic,
prout¹⁰ ipse amabat litteras,
omnibus doctrinis¹¹,
quibus puerilis aetas impertiri¹² deest,
filium erudit. Erat autem in puero praeter docilitatem¹³ ingenii¹⁴ summa suavitas¹⁵
oris atque vocis¹⁶,
ut non solum celeriter acciperet,
quae tradebantur,
sed etiam excellentem pronuntiationem¹⁷.
Qua ex re in pueritia in nobilibus¹⁸ inter aequales¹⁹ ferebatur²⁰ clariusque
exsplendescere
quam generosi condiscipuli animo aequo²⁴ ferre possent.
Itaque incitatus omnino studio suo. Quo in numero fuerunt L. Torquatus, C. Marius
filius M. Cicero; quorum consuetudine sua sic devinxit²²
ut nemo perpetuo fuerit carior.

- | | | |
|---|----------------------|--------------------|
| 1 | origo, originis (f) | Geschlecht |
| 2 | ultimus | hier: uralt |
| 3 | stirpis, stirpis (f) | Familie |
| 4 | generis | abstammen |
| 5 | equestris, equestre | ritterlich, Ritter |

M 6 Atticus und Cicero

Atticus hatte durch sein Verlangen, in Harmonie zu leben, eine ganze Menge Freunde, darunter auch Personen, die einen schwierigen Charakter hatten, oder aber auch inkongruenten untereinander waren. All diese zog er an sich.

[5] Habebat avunculum Q. Caecilium, equitem Romanum, familiarem L. Luculli, divitem, difficillima natura: cuius sic asperitatem veritus est, ut, quem nemo ferre posset, huius sine offensione ad summam senectutem retinuerit benevolentiam. Quo facto tulit pietatis fructum. Caecilium enim moriens testamento adoptavit eum heredemque fecit ex dodrante: ex qua hereditate accepit circiter centiens sestertium.

5. Er hatte seinen Onkel Quintus Caecilium, einen römischen Ritter und Freund des Lucius Lucullus, einen reichen Mann, aber von hohem und schwierigem Charakter: seinem rauhen Wesen begegnete er so rücksichtsvoll, dass er sich das Wohlwollen des Mannes, den niemand ertragen konnte, ohne Störung bis zu dessen hohem Alter bewahrte. Hierauf aber erntete er die Früchte seiner ehrerbietigen Ergebenheit. Bei seinem Tode nämlich adoptierte ihn Caecilius und testamente zum Sohn an und setzte ihn zu drei Vierteln als Erben ein: aus dieser Erbschaft empfing er gegen 10 Millionen Sesterzen.

Erat nupta¹ soror Attici² Q. Tullio Ciceroni, cuiusque nuptias² M. Cicero conciliarat³, cum quo a condiscipulatu⁴ vivebat sanctissime, multo⁵ etiam familiarius quam cum Quinto, ut iudicari⁶ possit plus in amicitia valere similitudinem morum⁷ quam⁷ affinitatem⁹. Huius notatur autem intime¹⁰ Q. Hortensio, qui iis temporibus principatum¹¹ eloquentiae tenebat, ut intellegi non posset, uter eum plus diligeret¹², Cicero an Hortensius. Sed id quod erat difficillimum, efficiebat, ut, inter quos tantae laudis esset aemulatio, nulla intercederet¹⁴ obtrectatio¹⁵ essetque talium virorum copula¹⁶.

1 nūptā, nūbō, nūpti, nūpta

heiraten (von der Frau aus gesehen)

2 nūptiae, nūptium (f)

Hochzeit, Vermählung

3 conciliāre

vermitteln

4 condiscipulātus, condiscipulātus

Schulfreundschaft

5 multo

um vieles

Die epikureische Lebenshaltung des Atticus

M 12

Atticus hatte auch einige Bücher verfasst, die jedoch nicht mehr erhalten sind. Dazu gehören Stammbäume vornehmer Familien. Auch beschrieb er in vier bis fünf Volsen die Taten römischer Bürger, die sich hervorgetan und verdient gemacht hatten. Über das Konsulat Ciceros verfasste er ebenfalls ein Werk in griechischer Sprache.

Die Kapitel 1–18 verfasste Nepos noch zu Atticus' Lebzeiten, 19–22 jedoch als ein Anhang nach seinem Tod. Als Atticus, der sich eigentlich einer guten Gesundheit erfreute, mit 77 Jahren ernsthaft an Fieber erkrankte und nach mehreren Behandlungen keine Besserung eintrat, beschloss er, sein Leben zu beenden, indem er die Nahrungsaufnahme verweigerte. Nach fünf Tagen starb er schließlich Ende März 32 v. Chr.:

[22] Elatus est¹ in lecticula, ut ipse praescriperat sine ulla pompa funeris³, comitantibus⁴ omnibus bonis⁵, maxima vulgi frequentia⁶. Sepultus est⁷ iuxta⁸ viam Appiam ad quintum lapidem⁹ in monumento Q. Caecilii, avunculi sui.

- | | | |
|---|---------------------------------------|-------------------------------|
| 1 | efferre, efferō, extulī, ēlātus | hinaustragen, zu Grabe tragen |
| 2 | pompa, pompae (f) | Prunk |
| 3 | fūnus, fūneris (n) | Bestattung |
| 4 | comitāri | begleiten |
| 5 | boni | hier: die Patrioten |
| 6 | frequentia, ae (f) | Zulauf |
| 7 | sepelire, sepeliō, sepelivī, sepultus | bestatten |
| 8 | iuxta m. Akk | nähe bei |
| 9 | ad quintum lapidem | beim fünften Meilenstein |

Arbeitsaufträge

Übersetzung

1. Übersetzen Sie den kleinen Textabschnitt in angemessenes Deutsch.

Textarbeit

2. Legen Sie dar, welchen Eindruck dieser Abschnitt über Atticus vermittelt.
3. Verfassen Sie anhand der Texte abschließend eine Charakterisierung des Atticus.

Interpretation

1. Nimm dazu kritisch Stellung.

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

